Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (1996)

Heft: 2

Rubrik: Echo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liebe redaktorinnen

wie eure vorkämpferinnen habt auch ihr eine reaktion verdient. das lob vorab – für die weiterführung unserer wichtigen arbeit, die informiert und kommuniziert. aber zur neuen namengebung seid ihr noch eine antwort schuldig, denn im ersten moment las ich den titel als englisches «die». wie auf eurer titelseite dokumentiert, habt ihr gesucht und gepröbelt und dabei seid ihr bestimmt auch auf meine assoziation gestossen. hoffe in der nächsten nummer zu erfahren, was ihr mit diesem doppeldeutigen wort meint, was hier stirbt oder sterben soll. in anlehnung an «dying», wie wäre «dyking»?

herzliche grüsse

marianne regard

Liebe Marianne Ri'ga:d

die grau zone schmerz
baut ohne erz
die sau bohne märz
klont blaue schwarz
die frau ohne herz
war gut nicht gnt
Katrin Simonett
grüsst Dich so what

Tja, liebe Marianne, so war's nun wirklich nicht gemeint. «Sterben» tun in der FrauenLesben-Medienlandschaft leider schon genug. Wir hingegen versuchen gerade das Gegenteil. Aber vor falschen Assoziationen ist nichts und niemand gefeit, und so können sogar nur drei kleinen Buchstaben in eine falsche, d. h. englische Richtung führen. Frag mich allerdings nicht, was ***die*** wirklich zu bedeuten hat. Sorry, aber meine Wahl war's nicht. Mir ist der neue Name unserer Zeitschrift zu simpel und trotzdem zu abstrakt. Aber bitte, endlose Diskussionen sind mir ein Greuel, Kompromissfähigkeit gefragt und so fügte ich mich der begeisterten Mehrheit. Mit der Zeit gewöhnt man sich daran, sich nicht auf den Titel der Lesbenzeitschrift zu konzentrieren, sondern auf das Visuelle und den Inhalt.

Ariane Lendenmann

Liebe Marianne

Von der formalistischen Seite lässt sich folgendes sagen: abgesehen davon, dass «die» in Englisch «sterben» oder «Würfel» heisst, fehlt für den Infinitiv «sterben» dem «die» das «to», für den Imperativ «stirb!» das Ausrufezeichen, für die Frage «sterben?» das Fragezeichen und für alle anderen Formen (1. /2. P. Sg. bzw. 1. /2. /3. P. Pl., z. B. «du stirbst») das Pronomen.
Ich hoffe, das sind genug Gründe dafür, dass «die» deutsch sein *muss!*

Liebe Grüsse
Regula Schnurrenberger

Liebe Marianne

Sterben soll hier gar nichts! Wenn wir aber schon beim Englischen sind: Das Wort «sophisticated», übersetzt: kultiviert, raffiniert, hochgestochen, blasiert, kompliziert, intellektuell, spitzfindig etc. umschreibt eigentlich ganz gut, was ich mit ***die*** vor allem assoziere. ***die*** will aber mehr! Ein Wort, das auf den ersten Blick ziemlich neutral zu sein scheint, es beim zweiten nicht mehr ganz ist und das auch Platz für Widersprüchlichkeiten haben soll. Wie wir mit ***die*** eine Anspielung auf die männerdominierte Kulturzeitschrift **du** bewerkstelligen, habe ich allerdings noch nicht ganz begriffen (ist irgend eine auf diesen «link» gekommen?).

Sabine Herzog

liebe marianne

die-hards die hard!
oder deutsch:
unentwegte sind nicht totzukriegen!

herzlich
karin bidart

liebe marianne regard

der neue duden ist die äh da.
die diskussion über das weglassen von überflüssigen dehnungen und schärfungen sei lange gewesen. wäre die debatte zugunsten des streichens aller dehnungen ausgefallen, so hiesse unsere zeitschrift schlicht ***di.*** leider wäre dann der titel einer neuerlichen verwechslungsgefahr ausgesetzt gewesen, welche dann wohl alle redaktorinnen und leserinnen «to die» (zum sterben) gefunden hätten. die lady aus england lässt grüssen.
dank sei der neuen rechtschreibung, auch dafür, dass wir uns weiterhin lesben und nicht etwa läsben oder gar läschben nennen dürfen.

herzlich
Monika Senn

P. S. Wir danken der frauenlesbenbibliothek, pardon: Schema F, für das freundliche Überlassen aller Namen, die für sie nicht in Frage kamen!

Im Lieblingscafé

Es schlug vier Uhr. Zeit für die Nachmittagspause. Ich setzte mich in mein Lieblingscafé um die Ecke. Der Zufall wollte es, dass kein Tisch mehr frei war, auch kein Stuhl. Ich tat, was ich in solchen Situationen immer tue. Ich fragte die schönste Frau im Café, ob ich mich ihr auf den Schoss setzen dürfe. Anfänglich war die Angesprochene etwas erstaunt, aber als ich sie fragte, ob ich sie auch küssen dürfe, normalisierte sich ihr Zustand spürbar. Küssen ist eine schöne Art, eine Frau kennenzulernen. Nichts gegen Kaffee, Torte und Worte, aber Küssen ist nunmal wärmender, süsser und mitteilsamer. Ich werde nie begreifen, dass gewisse Leute sich über überfüllte Cafés so ärgern können.
Ich freue mich immer.

Kathrin Thomann